

Kirschblüten unter der Mondsichel

Von KimAnn

Epilog: Jahre danach

Seit diesem Tag waren mehrere Jahre ins Land gezogen. Sesshomaru und Ami lebten nach wie vor im Westen, doch waren sie nun das Fürstenpaar.

Als sie das Amt angetreten waren, trug Ami Taro zu Ehren die hellblau und weiß gehaltene Furisode mit silbernen Stickereien, die er ihr damals zum Geburtstag schenkte. Auch Sesshomaru trug etwas Ähnliches, waren es doch die Farben des Westens.

Taro hatte nämlich den Süden übernommen. War nur Fürst des Südens. Es hatte viel Zeit gekostet alles wieder auf zu bauen, auch musste das Volk lernen, das von ihrem neuen Herrscher keine Gefahr ausging, was nicht einfach war. Besonders nicht, wenn der vorherige ein Tyrann war. Doch mit den Jahren fingen sie an zu vertrauen und das Land erblühte, lebte friedlich, wie es auch der Westen tat.

Selbst mit ihrem Vater war Ami auf dem Weg der Besserung. Sie hatten sich alle ein paar Wochen nach der Hochzeit zusammengesetzt und geredet, während Sesshomaru ihr den nötigen Halt gab, denn sonst wäre sie sicher zusammen gebrochen. Es saß einfach alles noch zu tief. Danach hatten sie wieder regelmäßigen Kontakt, es war zwar meist nur schriftlich, da sie sich nur selten sahen, doch sie waren auf einem guten Weg. Auch wenn dies viel Kraft gekostet hat. Mit viel Glück würden sie sich irgendwann so nahestehen, wie sie es eins taten, doch bis dahin würde sicher noch viel Zeit vergehen.

Sie und Sesshomaru waren immer noch genau so glücklich, wie sie es damals gewesen waren und liebten sich wie am ersten Tag. Das würde sich wohl nie ändern.

Vor einigen Jahren machte Ami ihm das schönste Geschenk und gebar ihm eine kleine Prinzessin, welches ihr Glück perfekt machte. Dieses kleine Mädchen bekam den Namen Yumi. Ihr kleiner Wirbelwind.

Yumi hatte weißblonde Haare und strahlend blaue Augen, wie ihre Mutter, auch besaß sie die rote Kirschblüte auf der Stirn, die von der Mondsichel ihres Vaters beschützt wird. Sie war nun genauso alt, wie Ami als sie Sesshomaru kennen lernte.

Und auch wenn sie ein ganz schön aufgewecktes Kind war und gerne Unsinn trieb, war sie doch der ganze Stolz ihrer Eltern. War ihr Sonnenschein.

Lange hatte es gedauert, doch endlich konnten sie ein Leben gemeinsam führen. Sie waren endlich an ihrem Ziel angekommen und haben eine glorreiche Zukunft vor sich. Gemeinsam.